

Medienquelle	Print	Autor	-	ÄÄW	691,38
Auflage	4.871	Verbreitung	3.881	Seitenstart	-

Ohne Medizinstudium in die Führungsebene

Ausbildung Ambigol informierte an der Freudenstädter Luise-Büchner-Schule über vielfältige Berufsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

Unter dem Motto "Entdecke die Möglichkeiten" informierten Martin Felger vom Unternehmen Mednos und Christine Neumann von der **Medizinischen Fakultät** Mannheim der Universität Heidelberg drei Klassen des Schwerpunkts "Gesundheit und Pflege" der Luise-Büchner-Schule. Die berufsbezogene Schule bereitet Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bildungsgängen auf das Berufsleben vor.

Gute Zukunftsaussichten

Im Rahmen des Projekts Ambigol (Ambulante Integrierte Gesundheitszentren zur Optimierung der ärztlichen Versorgung und Pflege im ländlichen Raum) zeigten Felger und Neumann den Jugendlichen verschiedene Berufsmöglichkeiten im Gesundheitswesen auf. Die wachsenden Herausforderungen und der in den nächsten Jahren zunehmende Bedarf an Therapie und Pflege machen

diese Branche zu einem sich ständig weiterentwickelnden Arbeitsumfeld mit guten Zukunftsaussichten. Durch eine Ausbildung zur Medizinische Fach-

angestellte (MFA) und eine entsprechende Zusatzqualifikation oder Weiterbildung können Arbeitnehmer sogar die Perspektive zur Geschäftsführung oder Standortleitung beispielsweise eines Medizinischen Versorgungszentrums erhalten. "Auch ohne Medizinstudium gibt es interessante Möglichkeiten, in der Diagnostik und Behandlung mit Patienten zu arbeiten", berichtete Felger.

Neben der Arbeit in einer Praxis oder im Krankenhaus gebe es Möglichkeiten in Unternehmen und Versorgungszentren, an Hochschulen, bei Krankenkassen oder anderen Organisationen, die sich mit dem Thema Gesundheit befassen, zu arbeiten.

Kaum bekannte Berufszweige

Klassenlehrer Christian Groß, der für die Berufsorientierung an der Luise-Büchner-Schule verantwortlich ist, waren viele dieser Berufszweige bisher ebenfalls kaum bekannt und er begrüßte die Möglichkeit, solche Veranstaltungen an der Schule anzubieten. Einige Schüler können sich vorstellen, später im Gesundheitswesen zu arbeiten und einzelne von ihnen haben hierfür bereits konkrete Angebote.

"Es sollte in Zukunft noch mehr dieser Veranstaltungen geben, um den Teilnehmenden die verschiedenen spannenden Berufsoptionen im Gesundheitswesen aufzuzeigen", empfahl Dozentin Müller, Ambigol-Botschafterin und Mitarbeiterin im Landratsamt Freudenstadt.

Lösungen für morgen

Das Projekt *Ambigol*, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert wird, entwickelt Lösungen von morgen, für die Herausforderungen der ambulanten Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum, um dem Problem drohender medizinischer Unterversorgung zu begegnen.

Das Projekt ist Teil der Initiative *Digital Black Forest*. Mit dieser Initiative verfolgt der Regionalverband Nordschwarzwald das Ziel, den infrastrukturellen Herausforderungen des ländlichen Raums mit den Möglichkeiten der Digitalisierung zu begegnen.

Gesundheitliche Nahversorgung ist dabei eines von vier zentralen Handlungsfeldern.